

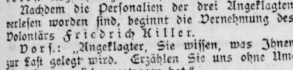


Drei gegen Einen
Eine Kunststoffsphäule unseres Monatsbericht-erstatters.

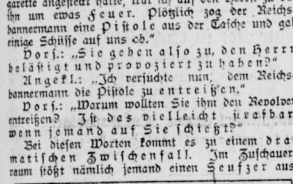
Drei Dillische angeklagt. — Republikanische Klage gegen im Gerichtsfall. — Das Urteil.
Vor dem Schwurgericht Berlin-Süd begann gestern früh der Prozess gegen die drei Mitglieder der O. C. Kille, Dünmader und Kinderlein, die unter der Anklage der schweren Körperverletzung, des Landfriedensbruchs und Raubüberfalls standen.



Der Tod im Plus
Allen Warnungen zum Trotz verlusteten einige Mitbürger in der Spec zu baden. Sie fanden einen



Kochje auf Alpbath
Auf einen geradezu gemialten Einfall kamen die Bewohner der Kuitpöbische. Der alpbathierte Damm



Hermine als Rastierdame
Weltfährlicher Kofs- und Npachen-Roman von Eitel Dinterich. (234. Fortsetzung.)

„Das Erbehen der O. C. hat gerade in letzter Zeit einen soch gemeingefährlichen Charakter angenommen, daß mit den schärfsten Mitteln des Gesetzes eingegriffen werden muß. Das Gericht hat die Verpflichtung, die Republik und ihre Organisationen zu schützen und mußte infolgedessen zu obigem Urteil kommen.“

„Sofort nach der Urteilsverkündung erschienen sechs Schuppelaffen, fesseln die Angeklagten und führen sie ab.“

Der Vorhänger geht auf den Reichsbannermann Herrn Augustlich zu und drückt ihm freundschaftlich die Hand. Jeder, der dieser Verhandlung beigewohnt hat, wird wohl das beruhigende Gefühl mit heimgenommen haben, daß sich der Schug der Republik in den richtigen Händen befindet.

Es gibt noch Richter in Deutschland!

„Das Erbehen der O. C. hat gerade in letzter Zeit einen soch gemeingefährlichen Charakter angenommen, daß mit den schärfsten Mitteln des Gesetzes eingegriffen werden muß. Das Gericht hat die Verpflichtung, die Republik und ihre Organisationen zu schützen und mußte infolgedessen zu obigem Urteil kommen.“

Berlin schmilzt

Es ist jetzt ist es uns möglich, einen Heberfall über die Verheerungen, die die Hitze in den letzten Tagen in Berlin angerichtet hat, zu gewinnen. Leider verbiest uns der Raummangel, alle tragischen Fälle hier aufzuführen. Inlere Keler müssen sich daher mit einer gut fortieten Auswahl begnügen.

Der Tod im Plus



Allen Warnungen zum Trotz verlusteten einige Mitbürger in der Spec zu baden. Sie fanden einen entsetzlichen Verbrühungsstod. Dieselch sah man auch an den Ufern junge Menschen sitzen, die, mit einem Heberch hoffend, die gefochten Fische aus dem Wasser holten.

Kochje auf Alpbath



Auf einen geradezu gemialten Einfall kamen die Bewohner der Kuitpöbische. Der alpbathierte Damm

Die Wachsputzen sind los



Sehr übel spielte die Hitze unseren Modedäufern mit. So gerieten um die Mittagszeit einige im Schaufenster einer bekannten Seidenfirma stehenden Wachsputzen in Bewegung, durchbrochen die Glasfenster und glitten die Kuppiger Straße hinunter. Da das Wachs unterwegs geschmolz, boten sie am potzbarren Platz den grotesken Anblick der Damen ohne Unterleib. Einem Heberfallkommando der

Schauplätze in Eischränken



Auch die Theater hatten naturgemäß unter der Hitze sehr zu leiden. Trotzdem die Vorstellungen nur des Nachts stattfanden, war die Hitze auf den Bühnen so unerträglich, daß die Darsteller sich in Eischränken auf das Podium rollen ließen. Seder litten Stücke, wie die „Räuber“, „Götter von Berchungen“ und die „Büchse der Pandora“ unter dieser Art der Darstellung so sehr, daß sich fast kein Publikum einfand.

Gommerfest oder Politik

Das herrliche Wetter hatte Hunderttausende von Berlinern nach dem Stadion gelockt, wo die prominenten Politiker ihr Sommerfest abhielten. Es war wieder, wie jedes Jahr, das größte gesellschaftliche Ereignis.

Punkt drei Uhr begann das Fest. Streifenmusikante spielte die auswärtsigen Umstöße, die nach Sicherheitsnoten spielte.

Als erste Programmnummer ging unter allgemeiner Spannung und gutem Gelächter ein Hürdenlauf über 200 Meter in Szene.



Am Start erschienen: Kamerenz, Kanth, Ruth Fischer, Schiele, Wejarp, Ctripth und Scholem. Wejarp war nicht ganz in Form. Er sah stumpf und abgefallen aus.

Als das Startsignal fiel, nahm Ruth Fischer sofort des Startes auf. Nicht hinter ihre Logen

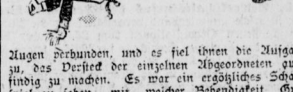
Scholem und Kamerenz. Aber schon bei der ersten Hürde gab es Heberfällungen. Ruth Fischer und Kamerenz sprangen zu kurz und stürzten. Dadurch kamen Wejarp und Ctripth auf. Da sie aber das Hindernis umgingen, schiedem sie für den Rest des Rennens aus.

Eine Zuschauerin dröhnte über den Platz, als alle Teilnehmer beim Sprung über das zweite Hindernis, den von den Regierungspartien gehaltenen Schilfrid, zu Fall kamen. Als bildeten ein unentwirrbares Knäuel.

Im Verkaufsstellen konnte die Deutschnationalen den Sieg an ihre Köpfe besten. Trotzdem „Der Leu“ das höchste Gemüth trug, ging er in der Geraden in Front und hängte „Auf-er-ung“ und „Zentiner“ mit „Echtigkeit ab.“

Die erste Jodeli lief „Amnestie“. Die Stute wurde von ihrem Jodeli so sehr zurückgehalten und landete, sehr zum Verdruß einiger optimistischer Wetter, auf dem letzten Platz.

Eine der hochkarätigen Programmnummern war das sogenannte Verheerungsspiel. Zu diesem Zweck waren einige Schränke und Möbren auf die Bahn getragen worden, in denen sich einzelne Politiker zu verheeren hatten. Derlebenden keuten aus dem Publikum, hauptsächlich Reivnern, wurden die



Jugen verbrüden, und es fiel ihnen die Aufgabe zu, das Verheer der einzelnen Abgeordneten gusfindig zu machen. Es war ein eragliches Schauspiel zu sehen, mit welcher Wühndigkeit Graf Wejarp zu entschülpern versuchte. Seder passierte ihm zum Schluß, als er den Sieg schon in der Tasche trug, das bedeutende Mißgeschick in einer Reihe stecken zu bleiben.

Während der Kaffeepause führte Ruth Fischer mit ihrem Götlingen einen Vortrag auf. Ihre Meinen waren mit roten Kopfhörern bedeckt und boten einen courtsaberischen Anblick dar. In



„Was ist das?“ fragte sie. „Eine Riesendame in Stiefeln ist eingestürzt.“ Oder diese Jodeli... Das Gymnasium Dablen schwärztoisold aneherischen? Oder dies hier? Und ballant los sie. Eine verhängnisvolle Veranschauligung! Stett Uranphanthomon ist, wie sich leider bemerkbar, verheerlich! Seine Majestät Köntia Georg V. wieder eingebuddelt worden, wosingtonen sich Tutanthamon in den Nechtstag hegenen hat. Er ist dort durdants nicht als verfallt angefallen.“

„Quatsch mit Säuce!“ sagte der Erbrprinz im Stil kaiserlicher Raubbemerkungen. „Das sind ja alle Segurten und saure Sechslongen! Können Sie denn nicht lesen, Madam?“

Ein waches, eisigeses Lächeln kränste die Augenblicke hätte erschauen dürfen, würde sie der schamensstiefigen Alpbroditte Kallipygos verglichen haben.

Sie gannn aber hoffmannisch schnell ihre fassung wieder. Wieder trlichterter ihre feele-nollen Augenferne über die Zeitung. „Das Opiumloch“, las sie. Henry Porten um ein Haar an einer Banane erstickt — nein, auch das konnte den Erbrprinzen nicht so schüttelt haben. Er ab mehr Opium, noch rauchte er Bananen. Was war es also? Sah er sich durch sie konpompontiert? Hatte es ein Glender etwa der Offenlichkeit heraten, daß sie, die schöndalgedrige Hermine, um den enttonten Erbrprinzen auszufallen, auf der Schobstiege unter angemommenen Namen als Rastierdame beschäftigt war?

„Spalte zwei!“ knurrte der Erbrprinz in alter melodischer Frische. Und nochmals, „Beliebten Spalte zwei!“

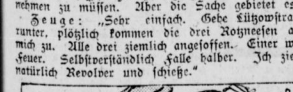
Da erklärte Hermine mit demals, als ihr der Saod seine Sammlung lebender Käuse vorführte. Ihre Augen wurden Edelqualen. Das Rubinrot ihrer sonst zu netzlichen Scherzen gemodelten Lippen wurde bleich wie Stearin. „Denn sie las — nein, sie mußte es zweimal lesen, ob sie es las.“ Der Antrug des Junkers Jürgen v. Strammun, auch schenstündigen Erbrprinzen das Recht zum Tragen der alchwidrigen kaiserlichen Uniform zu verleihen, ist im Verhältnis 1:25 mittels Bombenlprungs unter den Tisch des hohen Hauses gefallen!

Hermine lachte auf. Der Erbrprinz setzte sie auf seinen Schoß. „Es ist das Ende“, sagte er schlicht. (Fortsetzung folgt.) D. H.



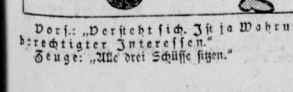
Der Herr Augustlich
wollen Sie bitte die nicht genug zu schänsende Lebenswidrigkeit haben, auf diesem Zeilich Platz zu nehmen. Der Gerichtssof hat zuerst Ihre gewiß fange Zeit in Mißtrauen nehmen zu müssen. Aber die Sache gebietet es.“

Zeuge: „Sehr einfach. Geben Siehupstiege sumter, plichlich kommen die drei Köpfnen auf mich zu. Alle drei stiemlich angefallen. Einer will seine Selbstverleumdung fälle halber. Ich ziehe natürlich Neolover und lachje.“



Der Herr Augustlich
wollen Sie bitte die nicht genug zu schänsende Lebenswidrigkeit haben, auf diesem Zeilich Platz zu nehmen. Der Gerichtssof hat zuerst Ihre gewiß fange Zeit in Mißtrauen nehmen zu müssen. Aber die Sache gebietet es.“

Zeuge: „Sehr einfach. Geben Siehupstiege sumter, plichlich kommen die drei Köpfnen auf mich zu. Alle drei stiemlich angefallen. Einer will seine Selbstverleumdung fälle halber. Ich ziehe natürlich Neolover und lachje.“

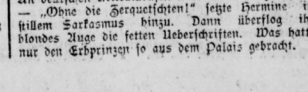


Der Herr Augustlich
wollen Sie bitte die nicht genug zu schänsende Lebenswidrigkeit haben, auf diesem Zeilich Platz zu nehmen. Der Gerichtssof hat zuerst Ihre gewiß fange Zeit in Mißtrauen nehmen zu müssen. Aber die Sache gebietet es.“



Der Herr Augustlich
wollen Sie bitte die nicht genug zu schänsende Lebenswidrigkeit haben, auf diesem Zeilich Platz zu nehmen. Der Gerichtssof hat zuerst Ihre gewiß fange Zeit in Mißtrauen nehmen zu müssen. Aber die Sache gebietet es.“

Zeuge: „Sehr einfach. Geben Siehupstiege sumter, plichlich kommen die drei Köpfnen auf mich zu. Alle drei stiemlich angefallen. Einer will seine Selbstverleumdung fälle halber. Ich ziehe natürlich Neolover und lachje.“

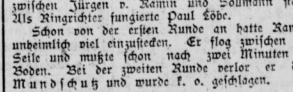


Der Herr Augustlich
wollen Sie bitte die nicht genug zu schänsende Lebenswidrigkeit haben, auf diesem Zeilich Platz zu nehmen. Der Gerichtssof hat zuerst Ihre gewiß fange Zeit in Mißtrauen nehmen zu müssen. Aber die Sache gebietet es.“



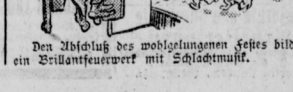
Der Herr Augustlich
wollen Sie bitte die nicht genug zu schänsende Lebenswidrigkeit haben, auf diesem Zeilich Platz zu nehmen. Der Gerichtssof hat zuerst Ihre gewiß fange Zeit in Mißtrauen nehmen zu müssen. Aber die Sache gebietet es.“

Zeuge: „Sehr einfach. Geben Siehupstiege sumter, plichlich kommen die drei Köpfnen auf mich zu. Alle drei stiemlich angefallen. Einer will seine Selbstverleumdung fälle halber. Ich ziehe natürlich Neolover und lachje.“



Der Herr Augustlich
wollen Sie bitte die nicht genug zu schänsende Lebenswidrigkeit haben, auf diesem Zeilich Platz zu nehmen. Der Gerichtssof hat zuerst Ihre gewiß fange Zeit in Mißtrauen nehmen zu müssen. Aber die Sache gebietet es.“

Zeuge: „Sehr einfach. Geben Siehupstiege sumter, plichlich kommen die drei Köpfnen auf mich zu. Alle drei stiemlich angefallen. Einer will seine Selbstverleumdung fälle halber. Ich ziehe natürlich Neolover und lachje.“



Der Herr Augustlich
wollen Sie bitte die nicht genug zu schänsende Lebenswidrigkeit haben, auf diesem Zeilich Platz zu nehmen. Der Gerichtssof hat zuerst Ihre gewiß fange Zeit in Mißtrauen nehmen zu müssen. Aber die Sache gebietet es.“

Der beherrschende Faktor ist es bisher noch nicht gelungen, einen Einfluss in den täglich steigenden Fleischpreisen herbeizuführen.

Die vom Polizeipräsidenten eingerichtete Preisprüfungskommission hat bisher noch keinen Einfluss auf die Preissteigerungen im Fleischhandel ausüben können.

Auch die Kohlenpreise höher. Es heute ist der Preis für Weichholz erhöht worden.

Ein Veteran der „Volk-Zeitung“ gestorben. In der alter, jahrelanger Mitarbeiter Theodor Staben ist im Alter von 77 Jahren infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Feuer im Jüterbog Offizierskassino. Ein Feuer entbrach gestern im Offizierskassino der Artillerie-Schule in Jüterbog.

Verlängerung der Straßenbahnlinie 113. Die Berliner Straßenbahn-Betriebsgesellschaft teilt mit: Vom 1. August ab wird die Linie 113 Betriebshof, Ecke Teltowstraße - Wilmersberg im Osten über den jetzigen Endpunkt Südfriedhof hinaus bis zur Rosenfelder Straße verlängert.

5. Gewerkschaftstages des Deutschen Beamtenbundes. Der deutsche Beamtenbund veranstaltet für die Mitglieder der ihm angeschlossenen Organisationen vom 26. Oktober bis 4. November d. J. in der Deutschen Hochschule für Politik einen 5. Gewerkschaftstages.

Fußball-Premiere

Sportverein Biesbaden, Union (Altona) und Victoria (Forst) in Berlin

Der von vielen herbeigesehnte Moment des Beginns der neuen Fußballzeit ist gekommen. Seit heute ist das Spielverbot außer Kraft, und die Vereine können sich wieder betätigen.

Die Unternehmungslust der Vereine ist die Verpflichtung von drei auswärtigen Mannschaften der besten Kategorie. So hat sich der zur Westfreizeit abgeleitete S. S. G. Brandenburg den Meister des Bezirks Rheinlands-Gaar, den Sportverein Biesbaden verpflichtet.

Die zweite Mannschaft von Rot Weiß mit Union-Altona, die um 6½ Uhr am Bahnhof Gesundbrunnen gegen Norden-Nordwest antwortet, in den Mauern Berlins. Aus der nordwestlichen Ecke zogen der Rechtsaußen Kühler, der Mittelaußen Wähne und der Torwart Pöhl hervor.

Die im Osten wohnenden Fußballspieler werden durch Union-Oberseebeide, die um 5½ Uhr in Sobow in dem südöstlichen Weiler, Viktoria-Forst, bejagt wird, zu Fuß begleitet.

das um 6½ in Friedrichshagen auf dem Gemeindeplatz beginnt. Stern 89 steht sich in die angenehme Lage, den ersten Spielplatz in der Wilmersdorfer Straße zu benutzen, der vor zwei Jahren geräumt werden mußte.

- Reunen in Wilm. 1. Reunen, 1. Vet. Reunen. 2. Reunen in Wilm. 2. Reunen. 3. Reunen. 4. Reunen. 5. Reunen. 6. Reunen. 7. Reunen. 8. Reunen. 9. Reunen. 10. Reunen.

- Vorauslagen für die heutigen Reunen. 1. Reunen - Chiemgauer. 2. Reunen - Tulln. 3. Reunen - Garmisch. 4. Reunen - Garmisch. 5. Reunen - Garmisch. 6. Reunen - Garmisch. 7. Reunen - Garmisch. 8. Reunen - Garmisch. 9. Reunen - Garmisch. 10. Reunen - Garmisch.

Professor Dr. Bergsträsser, Dr. jur. h. c. Damaski, Ministerialdirektor Dr. Paul, Privatdozent Dr. Walz, Hofrat Dr. Köhler, Obertribunal Dr. Spewitz, Reichsanwalt Dr. Sprinz, Hauptkonsul Dr. Winter.

Nord und Selbstmord

Eine eiserladstragödie?

Gestern nachmittag um 4 Uhr erlag der 31 Jahre alte Arbeiter Paul Krachl seinem Schicksal.

Der junge Krachl, geb. Schmidt, in der Wohnung in der Hofstraße 13 und tödlich sein Selbstmord. Die Ursache dieses Selbstmordes ist noch nicht festgestellt.

Anweiser in Schlesien

Wrocław, 31. Juli. (M. Z. B.)

Die „Schlesische Volkszeitung“ meldet aus Schneidwitz: Am 30. Juli, nachmittags gegen 4 Uhr, herrschte im Schiefersteine ein furchtbares Unwetter.

Schwarze Hosen

Duisburg, 31. Juli. (M. Z. B.)

Ein junger Arzt aus Gießen, Dr. Nagel, der einen heftigen Kopfweh erkrankte, nachdem er mehrere Tage hier tätig war, an schwarze Hosen.

Bereinigung der Freunde von Religion und Bitterkeit. Vorher hielt am kommenden Sonntag, vormittags 10 Uhr, in der Zentralbibliothek eine wichtige religiöse Versammlung ab.

Advertisement for various services including 'Männliche Personen', 'Arbeitslose', 'Männliche Arbeiter', 'Weibliche Personen', 'Gewerbliche Personal', 'Hauspersonal', 'Tüchtiger Lackiermeister', 'Maler-Lackierer', 'Tüchtiger Lackiermeister', 'Maler-Lackierer', 'Tüchtiger Lackiermeister'.

Advertisement for 'Metallgewerbe', 'Schneiderei', 'Metallschleifer', 'Mechaniker', 'Kaufmann', 'Reparatur', 'Schneiderei', 'Metallgewerbe', 'Schneiderei', 'Metallschleifer', 'Mechaniker', 'Kaufmann', 'Reparatur'.

Advertisement for 'Schneiderlumpen!', 'Die höchsten Preise!', 'Kauf Cumpengroßhandlung', 'Schneiderlumpen!', 'Die höchsten Preise!', 'Kauf Cumpengroßhandlung'.

Advertisement for 'Strellmacher', 'Tüchtiger Anklemmacher', 'Tischler', 'Schneiderei', 'Schneiderei', 'Schneiderei', 'Schneiderei', 'Schneiderei', 'Schneiderei'.